

Gliederung:

Einleitung

1. Definition
2. Aufträge im Rahmen der Zusammenarbeit
3. Dienstzeiten und Einsatzzeiten
4. Organisatorische Rahmenbedingungen
5. Schnittstelle Präventiver Kinderschutz
6. Kooperationspartner

Einleitung

In der Präventionskonferenz – Mo.Ki – Monheim für Kinder „Gemeinsam Verantwortung übernehmen“ am 04. Juli 2017 setzen sich die Experten und Verantwortlichen aus Monheim am Rhein das Ziel, Voraussetzungen zu schaffen, die allen Kindern ein gelingendes Aufwachsen und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen. Hierzu wurde das bisher Erreichte reflektiert und die Ziele, Angebote und Maßnahmen überprüft. Dadurch konnten Lücken in den Präventionsketten identifiziert und nächste konkrete Schritte zum weiteren Ausbau der Mo.Ki-Präventionsketten vereinbart werden.

Mit diesem Konzept wird eine zentrale Beratungs-Lücke der Gesamtstrategie „Hauptstadt für Kinder“ geschlossen, die in Bezug auf die Kitas identifiziert wurde.

Im Juni 2015 hat der Rat der Stadt Monheim am Rhein das „Städtische Gesamtkonzept zur Entwicklungsförderung junger Menschen durch Schulsozialarbeit und Schulpsychologie“ verabschiedet. Seitdem verfügt jeder Schulstandort über mindestens 0,5 Stellen Schulsozialarbeit. Im Schwerpunkt ist die Schulsozialarbeit/Schulpsychologie für die Beratung, Begleitung und Vermittlung der Kinder, die Elternzusammenarbeit und die kollegiale Beratung von Lehr- und OGS-Kräften zuständig. Sie fördert in ihren Angeboten die sozialen und emotionalen Kompetenzen der Kinder und bietet ihnen psychosoziale Entlastung. Weiterhin ist es ihr Auftrag, Zugänge zum Gesundheitswesen, Sozialhilfen, der sozialen Infrastruktur und zu Fördermaßnahmen zu ermöglichen.

Darüber hinaus unterstützen die Fachkräfte der Schulsozialarbeit und Schulpsychologie die Schulen in Krisenfällen, nehmen Einschätzungen bei vermuteten Kindeswohlgefährdungen vor und sind wichtige Bindeglieder beim Übergang in die Erstberatung des Jugendamtes und somit zu weitergehenden Hilfs- und Unterstützungsangeboten.

Vergleichbare Angebote für Kindertagesstätten, Kindertagespflege und die Frühen Hilfen in den Mo.Ki-Cafés bestehen derzeit nicht. Eine mobile Beratung des Jugendamtes, mit Sitz im Haus der Chancen, soll zukünftig zwei Aufgaben im Rahmen der Frühen Hilfen und der Frühkindlichen Bildung übernehmen:

Fachkräfte aus Kindertagesstätten, Tagespflegepersonen und die Kolleginnen der Mo.Ki-Cafés können im Bedarfsfall die mobile Beratung hinzuziehen, wenn ein Übergang in weitergehende Hilfs- und Unterstützungsangebote notwendig erscheint. Nach einer Clearingphase mit den Eltern stellt die Erstberatung die Zugänge zu den Präventionsangeboten der Familienhilfe, dem Familienrat und zu Unterstützungsangeboten im Falle einer Trennung und Scheidung, bei Umgangsfragen und Erzieherischen Hilfen sicher. Sie kooperiert eng mit der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche und der Fachstelle Präventiver Kinderschutz.

Bei Anhaltspunkten einer Kindeswohlgefährdung hat die Erstberatung die Wahrung des Schutzauftrages zu sichern.

Erstberatung ASD im Haus der Chancen

Die mobile Beratung für Kitas, Tagespflege und die Frühen Hilfen ergänzt zukünftig die Erstberatung des Allgemeinen Sozialen Dienstes. Nach einer Organisationsuntersuchung und -beratung wird seit April 2017 die Erstberatung des ASD im Haus der Chancen durch eine feste Mitarbeiterin durchgeführt. Die Erstberatung ist die zentrale Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger bei Fragestellungen, welche die Erziehung oder das Kind betreffen sowie für Krisensituationen. Gleichzeitig ist die Erstberatung aber auch Anlaufstelle für Schulsozialarbeiter/innen und Mitarbeiter von Beratungsstellen, die mit Klienten einen Erstkontakt zum Jugendamt herstellen wollen.



Die Erstberatung hat sich im HDC sehr gut etabliert, da hier die Klienten bis zu drei Termine wahrnehmen können und anschließend qualifiziert, in das für sie passende Angebot weitergeleitet werden (z.B. Mo.Ki/Frühe Hilfen, Beratungsstellen, ASD, etc.). Die Erstberatung wird sehr gut genutzt, so dass es teilweise zu Wartezeiten kommt, da die Kollegin auch an kollektiven Beratungen zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdungen teilnimmt. In der Vergangenheit wurden schon häufiger Beratungsbedarfe aus Kindertagesstätten gemeldet. Da diese nicht durch vergleichbare Angebotsformen der Schulsozialarbeit unterstützt werden und eine örtliche Beratung derzeit nicht vorgesehen, bzw. mit der momentanen Personalausstattung nicht möglich ist.

Mit einem Stundenumfang von 24 Stunden pro Jahr stehen den als NRW-Familienzentren zertifizierten Kindertagesstätten derzeit Beratungskontingente der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche (Zweckverband Langenfeld/Monheim) zur Verfügung. Für alle anderen Kindertagesstätten, Tagespflegepersonen und die Frühen Hilfen ist kein aufsuchendes Angebot verfügbar.

Folgende, in der Vergangenheit häufig formulierten, Erwartungen von KiTa-Leitungen an den ASD, können zukünftig durch die Erweiterung der Erstberatung erfüllt werden:

- Schnelle Bereitstellung eines Termins
- Feste Ansprechpartner
- Kompetente Beratung zu allen weiterführenden Angeboten
- Unterstützung im Umgang mit unsicheren Eltern
- Unterstützung bei der Diagnostik von Kindern
- Informationen über präventive Angebote und Hilfen zur Erziehung
- Vermittlung von präventiven Angeboten der FaMo
- Beratung und Unterstützung bei drohender Kindeswohlgefährdung

Neben den Kindertagesstätten sollen zukünftig auch die Frühen Hilfen und Tagespflegepersonen das Angebot der mobilen Erstberatung nutzen können.

Diese wird ebenfalls über ein Büro im HDC verfügen und ein Team mit Erstberatung im HDC bilden.

Hierzu ist die Einrichtung einer zusätzlichen Vollzeitstelle in der Abteilung Sozialpädagogische Dienste notwendig. Inwieweit sich das seit April 2017 neu strukturierte Falleingangsmanagement und die darauf aufbauende mobile Beratung auf die Fallzahlen gesamt auswirkt, soll im Jahr 2019 durch eine Bewertung der Stellensituation, auf Grundlage der durchgeführten Organisationsuntersuchung, geprüft werden.

1. Definition:

Die Mobile Beratung für Kitas, Kindertagespflege sowie die Frühen Hilfen im Haus der Chancen ist beim ASD angesiedelt. Sie ist die zentrale Anlaufstelle für Kita-Leitungen, Kindertagespflegepersonen und das Mo.Ki U3-Team mit Fragen jeglicher Art, die in direktem Zusammenhang von Hinweisen auf Auffälligkeiten, Krisen und Problemlagen von Eltern stehen und sich negativ auf die Entwicklung ihrer Kinder auswirken. Sie arbeitet eng vernetzt mit der Erstberatung im ASD, dem Präventions- und Hilfsnetzwerk der Stadt Monheim am Rhein zusammen und steht in engem Kontakt mit der Fachberatung für die Kitas und dem Fachdienst Kindertagespflege sowie der Fachstelle Präventiver Kinderschutz. Als verlässliches Bindeglied zwischen Kita, Kindertagespflegeperson bzw. Mo.Ki U3-Team dem ASD im Jugendamt und dem Präventions- und Hilfsnetzwerk der Stadt Monheim am Rhein, sorgt die Mobile Beratung für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und Vermittlung der Eltern an die optimale Unterstützungsstelle. Dadurch ist eine niederschwellige Unterstützung für alle Beteiligte und Akteure gegeben und der Schutz für Kinder optimiert.



2. Aufträge im Rahmen der Zusammenarbeit

Folgende Aufträge sind im Rahmen der Zusammenarbeit mit Kita-Leitungen, Tagespflegepersonen und dem Mo.Ki U3-Team zu klären bzw. zu erarbeiten.

- Klärung der Art der Fragestellung und Art der Problemlage, um herauszufinden, wer abhelfen könnte.
- Klärung der bisherigen Aktivitäten in der Kita: Was wurde bereits unternommen, im Gespräch mit den Eltern versucht zu klären? Wo genau liegt der akute Handlungsbedarf? Welche eigenen Handlungsmöglichkeiten werden noch gesehen?
- Information über das Präventions- und Hilfsnetzwerk in Monheim am Rhein: Welche Stelle könnte hilfreich sein bei der Unterstützung der Familie?
- Verbindliche schriftlich festgehaltene Absprachen zum weiteren Vorgehen mit einer Zeitschiene.

Wobei die Fachkräfte die mobile Beratung zu einer kollegialen Beratung in die Einrichtung bzw. Tagespflege bitten können, diese aber auch zu Elterngesprächen hinzugezogen werden kann.

3. Dienstzeiten und Einsatzzeiten der Mobilen Beratung:

Montag	8.30 – 12.00	13.00 – 16.00
Dienstag	-----	13.00 – 16.00
Mittwoch	8.30 – 12.00	13.00 – 16.00
Donnerstag	8.30 – 12.00	13.00 – 17.30
Freitag	8.30 – 12.00	-----

4. Organisatorische Rahmenbedingungen:

Die mobile Beratung für Kitas, Kindertagespflege und die Frühen Hilfen ist organisatorisch dem Team „Allgemeiner Sozialpädagogischer Dienst“ zugeordnet. Analog der schon bestehenden Fachkraftstelle der Erstberatung wird diese keine Fallarbeit übernehmen, sondern ist zuständig für die kollegiale Beratung, Erstberatung von Personensorgeberechtigten, Krisenintervention und die Einschätzung von Kindeswohlgefährdungen.

5. Schnittstelle Präventiver Kinderschutz

Über eine vertrauliche Kooperation mit der Fachstelle Präventiver Kinderschutz wird der mobilen Beratung Expertise im Kinderschutz angeboten. Von der geregelten Verfahrensvorschrift im Sinne des § 8a (4) SGB VIII (Gefährdungseinschätzung) bis hin zur losen Beratung im Sinne einer Gewährleistung des Kindeswohls ist hier eine Kooperation zwischen der anfragenden Kita, der mobilen Beratung und der Fach-



stelle Präventiver Kinderschutz zur frühen Erkennung und Vermeidung von Kindeswohlgefährdungen denkbar.

Die mobile Beratung für Kitas, Kindertagespflege und Frühe Hilfen ermöglicht einen niederschweligen Zugang zur eventuell erforderlichen Gefährdungseinschätzung bei drohender Kindeswohlgefährdung und stärkt damit den Leitgedanken eines präventiven Kinderschutzes.

Der Beratungsanspruch gem. § 8b SGB VIII bei Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung für alle Personen, welche im beruflichen Kontakt mit Kindern stehen, wird weiterhin auch durch die Fachstelle Präventiver Kinderschutz gewährleistet. Über die mobile Erstberatung des Jugendamtes wird das Angebot entsprechend beworben.

6. Kooperationspartner

Die mobile Erstberatung arbeitet eng vernetzt mit dem Präventions- und Hilfsnetzwerk (Familienhilfe Monheim, Erziehungsberatungsstelle, Beratungszentrum etc.) der Stadt Monheim am Rhein zusammen und steht in engem Kontakt mit der Fachberatung der Kitas sowie dem Fachdienst Kindertagespflege.

Ein Ordner mit allen Präventions- und Beratungsangeboten wird erstellt und fortlaufend aktualisiert.

Monheim am Rhein, Mai 2018

